

BiketheRock Jubiläumsausgabe



Das zehnte Mountainbike-Festival BiketheRock war einer Jubiläumsausgabe mehr als würdig. Sportler aus 20 Nationen waren in Heubach am Start und mit Doppel-Olympiasieger Julien Absalon trug sich der erfolgreichste Mountainbiker aller Zeiten in die Siegerliste des Cross-Country-Rennens ein. Trotz der kühlen Witterung waren am Samstag auch wieder sehr viele Hobby-Biker unter dem Rosenstein am Start.

Vor lauter (Mountainbike-)Prominenz wusste man in Heubach am Wochenende kaum mehr wo man hinschauen sollte. Rechts der große blaue Truck des Olympiasiegers und

Weltmeisters aus Frankreich, ein paar Meter weiter die leuchtend grünen Farbtupfer Zelte des Merida-Teams, in nächster Nachbarschaft der schwarze Cannondale-Aufbau. Zwischen den vielen Ausstellern roch es unwiderstehlich nach Flammkuchen und Gegrilltem und diese Mixtur braute wieder das unverwechselbare BiketheRock-Ambiente, das im In- und Ausland inzwischen gekannt und geliebt wird.

„Die Leute hier lieben Mountainbiken, das spürt man. Wenn der Weltcup-Klassiker in Houffalize die große Kathedrale des Mountainbikens ist, dann ist Heubach eine kleine Kathedrale, mindestens“, sagte José Antonio Hermida. Der Spanier ist regelmäßig zu Gast, lieferte am Sonntag allerdings sein bisher bestes Heubach-Rennen. Der Weltcupführende wurde Dritter hinter dem Belgier Roel Paulissen („ich mag dieses Rennen“) und Julien Absalon. Der Franzose hatte endlich Grund zum Strahlen. Erst im dritten Anlauf gelang dem Seriensieger in Heubach der erste Erfolg. „Heubach ist vielleicht das härteste Rennen der Saison, aber der Downhill ist der längste in einem Cross-Country-Rennen, den es gibt und er macht mir unglaublich Spaß“, so der Mann aus den Vogesen.

Die kleine Kanadierin Emily Batty sprach von einer „tollen Atmosphäre“ und fand der Anstieg hinauf zum Rosenstein sei doch gar nicht so schlimm, man könne in einen „Groove“ kommen. Was immer sie damit gemeint hat, sie schien die Atmosphäre genossen zu haben. Und die Siegerehrung vor großem Publikum auch. Da stand sie als Dritte neben der Siegerin Annika Langvad auf dem Podium. Die Dänin hatte mit dem, von Absalon so geliebten Downhill, zwar größte Mühe, doch ihr „Motor“ trug sie trotz Sturz zum Sieg.

Sicher, die Cross-Country-Rennen mit der Rekordzahl von 20 Nationen waren der Höhepunkt des zehnten BiketheRock-Wochenendes. Doch auch am Samstag erlebte der Sport einen, wenn auch kühlen, so doch stimmungsvollen Tag. Den Downhill gewann mit Moritz Jas ein Lokalmatador mit der Winzigkeit von 1,1 Sekunden und in der Stellung geriet man in Feierlaune.

Zuvor konnte man im Lager der Hobbyfahrer eine Steigerung der Meldezahlen verbuchen. Das zeigt dass die Philosophie mit der Verbindung von Spitzensport und Breitensport aufgeht. Und das dritte Element heißt Show. Die Trial-Biker Marco



Hösel und Hannes Herrmann sowie die Dirt Jumper vom UMF Team, die BMX-Vorführungen von der Agentur Action Sport Events und die Cheerleadergruppe „Black & Fire“ lösten mit ihrer Artistik beim Publikum am Ende wahre Begeisterungstürme aus.